

Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo, Dr. Hans Jürgen Fahn, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Dr. Leopold Herz, Claudia Jung, Peter Meyer, Ulrike Müller, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Manfred Pointner, Markus Reichhart, Tanja Schweiger, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

E-Demokratie in Bayern:

Einrichtung einer Online-Datenbank für das Nachvollziehen des Stimmverhaltens und der Tätigkeiten der Landtagsabgeordneten

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag setzt sich dafür ein, die Potenziale des Internets für die Stärkung der repräsentativen Demokratie in Bayern durch Schaffung höherer Transparenz zu nutzen. Der Landtag regt an, hierfür eine fünfköpfige interfraktionelle Arbeitsgruppe einzurichten, die einen Vorschlag zur Errichtung einer Online-Datenbank erarbeiten soll, durch die das Abstimmungsverhalten und die parlamentarischen Tätigkeiten der Abgeordneten und Fraktionen transparent dargestellt und nachvollzogen werden können. Zur Datenerhebung soll die Möglichkeit der elektronischen Stimmabgabe bei Plenarsitzungen und die Einführung der namentlichen Abstimmung als standardmäßige Form der Stimmabgabe diskutiert werden.

Ferner soll die Arbeitsgruppe ein Konzept erstellen, um weitere Parameter wie Wahlkreiszugehörigkeit, Stimmkreiszugehörigkeit, Fraktionszugehörigkeit, Geschlecht, Familienstand, Kinder, Nebentätigkeiten, Alter und angenommene Spenden mit den aus dem Stimmverhalten gewonnenen Daten in Verbindung bringen zu können.

Begründung:

Die Möglichkeiten des Internets für den Erhalt und die Legitimation unserer repräsentativen Demokratie müssen stärker genutzt werden. Unstrittig ist, dass die transparente Darstellung der Politik eine Pflichtaufgabe geworden ist und insbesondere das Internet durch Schlagwörter wie „Open Data“ und „Open Government“ als ideales Medium hierfür erkannt wurde. Bürgernähe und Transparenz gilt es künftig mit Hilfe der neuen Medien zu stärken. Mit Hilfe der hier geforderten Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Konzepts für eine Online-Datenbank nach Vorbild des „ZDFparlaments“, „VoteWatch.eu“ und „OpenCongress.org“ kann der Bürger direkt das Abstimmungsverhalten seiner Abgeordneten nachvollziehen und die unterschiedlichen Haltungen der Fraktionen zu den politischen Themen auf einen Blick erkennen. Auch bietet eine solche Datenbank einen unkomplizierten Zugang zu Informationen, die für die Parteien- und Parlamentarismusforschung von Interesse sind. Da sich bereits der IT-Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung zu „Open Government“ bekennt, sollte auch der Landtag mit der Errichtung einer solchen Datenbank einen Beitrag für mehr Transparenz in der parlamentarischen Entscheidungsfindung leisten.